

## INFORMATIONEN

## ZUR KASTRATION

## UND KENNZEICHNUNG

## VON KATZEN

## UND KATERN

- **Ordnungsbehördliche Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet der Stadt Detmold vom 23.03.2009**

(Zuletzt geändert am 28.11.2012, gültig seit dem 18.12.2012)

### § 5 a Katzen

(1) Katzenhalterinnen und Katzenhalter, die ihrer Katze Zugang ins Freie gewähren (Freigänger-Katze), haben diese zuvor von einem Tierarzt oder einer Tierärztin kastrieren und mittels Tätowierung oder Mikrochip kennzeichnen zu lassen.

Dieses gilt nicht für weniger als fünf Monate alte Katzen. Die Kastration ist auf Verlangen der zuständigen Behörde durch eine tierärztliche Bescheinigung nachzuweisen.

Als Katzenhalterin oder Katzenhalter im vorstehenden Sinne gilt auch, wer freilaufenden Katzen regelmäßig Futter zur Verfügung stellt.

(2) Für die Zucht von Rassekatzen können auf Antrag Ausnahmen von der Kastrationspflicht zugelassen werden, sofern eine Kontrolle und Versorgung der Nachzucht glaubhaft dargelegt wird.“

- eine Kastration bedeutet die Entfernung der Keimdrüsen, d. h. der Hoden oder der Eierstöcke. Die Gebärmutter wird nur entfernt, wenn diese verändert ist. Die Tiere können sich nicht mehr fortpflanzen und der Geschlechtstrieb erlischt.
- Fälschlicherweise wird die Kastration der weiblichen Katze oft als Sterilisation bezeichnet. Bei einer Sterilisation werden lediglich Samenleiter bzw. Eileiter durchtrennt, das Tier kann sich nicht mehr fortpflanzen, aber der Geschlechtstrieb bleibt erhalten.
- die durchschnittliche Lebenserwartung ist bei kastrierten Tieren höher als bei unkastrierten Tieren.
- frühreife Katzen können bereits ab einem Alter von 4 Monaten trächtig werden, durchschnittlich tritt die Geschlechtsreife zwischen dem 6. und 8. Lebensmonat ein. Daher sollten Sie die Katze erst nach der Kastration geimpft und gekennzeichnet nach draußen lassen.

- eine Katze muss **nicht** einmal Junge bekommen, um glücklich zu sein.
- es ist für die Kastration **nicht** notwendig die erste Rolligkeit abzuwarten.
- auch Katzen, die ausschließlich in der Wohnung leben, müssen kastriert werden. Der Eisprung wird bei der Katze erst durch den Deckakt ausgelöst, bleibt dieser aus, wird die Katze dauerrollig.  
Durch die Dauerrolligkeit können Eierstockzysten entstehen, die weitere schwerwiegende Erkrankungen zur Folge haben.  
Es besteht die Gefahr einer **Gebärmuttervereiterung**. Zudem ist die Situation der Dauerrolligkeit sowohl für die Katze als auch für den Besitzer sehr stressig.
- kastrierte Tiere haben ein geringeres Infektionsrisiko, da sie weniger Revierkämpfe austragen.
- unkastrierte Kater markieren ihr Revier, indem sie Gegenstände mit Urin bespritzen, dieser Geruch ist äußerst unangenehm und penetrant.

- unkastrierte Katzen und besonders unkastrierte Kater haben meist ein viel größeres Revier, womit die Gefahr von Autounfällen und Jagdunfällen erheblich steigt. Auf der Suche nach einem Sexualpartner legen sie weite Strecken zurück, kastrierte Tiere verkleinern ihr Territorium und bleiben mehr in der Nähe ihres Hauses.
- durch den Geschlechtsakt und oft blutige Kämpfe um das Revier können Krankheiten wie **FIV** (sog. Katzen-AIDS) und **Leukose** (FeLV) übertragen werden. Beide Krankheiten sind **unheilbar und tödlich**.
- wird einer Katze unkastriert Freigang gewährt, bekommen die Besitzer die erste Rolligkeit oft nicht mit und die Katze wird sofort gedeckt.  
Da diese Katzen oft noch sehr jung und nicht ausgewachsen sind, kann es bei der Geburt zu Komplikationen kommen, oft ist der Geburtskanal zu eng.  
Um die Welpen und das Muttertier zu retten, ist dann ein **Kaiserschnitt** erforderlich.
- es gibt viele herrenlose Katzen um die sich niemand kümmert, oft sind

diese unterernährt und krank. Trotzdem vermehren sich diese Katzen ständig weiter, rein rechnerisch kann ein einziges Katzenpaar in 5 Jahren ca. 13.000 Nachkommen hervorbringen. Die Kastration ist daher ein wirksames Mittel zu Verhinderung von Katzenelend. Die Tierschutzorganisationen verwenden viel Zeit und Geld diese Tiere einzufangen und zu kastrieren.

- In den Tierheimen warten zahllose Katzen auf ein neues Zuhause, auch viele Jungtiere oder Rassekatzen.
- Tragen Sie mit der Kastration Ihres Tieres dazu bei, das Problem der Katzenüberbevölkerung in Grenzen zu halten.
- um nach der Kastration Übergewicht zu vermeiden, sollten Sie die Fütterung genau kontrollieren. Kastrierte Tiere benötigen energieärmeres Futter als unkastrierte, da sie es besser verwerten.